

# Was jeder über die Annexion der DDR wissen sollte...



...ein ausgeplündertes und stillgelegter DDR-Betrieb

*Immer wieder zu bestimmten „Feiertagen“ müssen wir uns das dumme, verlogene Gerede der Politiker über die angebliche „friedliche Revolution“ von 1989 anhören, als plötzlich die Grenzen zur BRD geöffnet waren und die DDR-Bürger blind und euphorisch die Grenzkontrollpunkte nach Westen und Süden passierten, sich ihr „Begrüßungsgeld“ abholten, um sogleich danach in den nächstgelegenen Supermarkt einzufallen, Bananen und sonstige Klamotten einzukaufen und damit wieder nach Delitzsch, Magdeburg oder Karl-Marx-Stadt zurückzukehren, was damals ja noch die Heimat war. Erst viel später kam die Ernüchterung, als die Geprellten feststellen mußten, daß es ihren Betrieb nicht mehr gab, daß die Werkhallen übers Wochenende leergeräumt worden waren und die neuen Besitzer die erschrockenen Arbeiter nach Hause schickten. Wo sind alle diese Reichtümer geblieben, für die Generationen von Werktätigen in der DDR gearbeitet haben?*

## Eine Bilanz des DDR-Vermögens

von Emil Collett

Die Gesamtschulden der Klasse der Kapitalisten an die Bevölkerung der DDR betragen ohne Übertreibung 10 Billionen DM. Das ist fast das doppelte des BIP der heutigen BRD. Die Schulden sind durch die kriminellen Einheitsgewinner zu bezahlen.

### Die Rache der Bourgeoisie

Nach der anarchistischen Öffnung des antifaschistischen Schutzwalls der DDR durch den Konterrevolutionär Schabowski, vollzog sich eine Welle der Abwanderung von vor allem jungen, hochqualifizierten DDR-Bürgern nach dem Westen. Waren es 1989/90 etwa 784.000, kommen noch nach 1990 etwa 2,5 Millionen dazu. Die deutsche Bourgeoisie hat sich erbarmungslos an der Bevölkerung der DDR gerächt, weil sie sie seit 1946, also 54 Jahre lang dnrn hinderte, über ihr ehemaliges Eigentum zu verfügen. Sie rächten sich, weil sich die Bürger der DDR weigerten, sich von ihnen ausbeuten zu lassen. Im Gegenteil, sie enteignete die Bourgeoisie, und das Prlvateigentum an den gesellschaftlichen Produktionsmitteln wurde aufgehoben. Die gesellschaftlichen Produktionsmittel wurden gesellschaftliches Eigentum und damit Grundlage der sozialistischen Gesellschaftsordnung. Sie vollbrachten trotz aller Hindernisse das wirkliche Wirtschaftswunder in Deutschland und schufen die DDR, das Beste was in Deutschland für und durch die Werktätigen bisher erkämpft wurde.

### Die überalterte Westwirtschaft erhält frisches Blut

Die deutsche Bourgeoisie behandelte das Wirtschaftsgebiet der DDR als ihr Kolonialgebiet, aus dem man sich mit Lohnsklaven „versorgte“. Fünf Millionen Menschen einer Generation aus einem hochentwickelten Wirtschaftsgebiet abzuziehen dürfte einmalig in der Industriegeschichte sein. Durch die Konterrevolution verlor der Osten Deutschlands seinen früheren Reichtum. Eine überalterte, kinderfeindliche Gesellschaft erhielt frisches Blut in ihre schlaffen Adern. Ein Wissen, über Generationen gewachsen, strömte und strömt ununterbrochen nach Westdeutschland, so wie es das noch nie auf der Welt gegeben hat.

### Das geraubte Volksvermögen der DDR

Zur Befriedigung der Rache der deutschen Bourgeoisie diente auch der in der Industriegeschichte einmalige Raubzug, die Reprivatisierung des Volkseigentums der Bürger der DDR. Selbst der Raubzug zur Ausplünderung der Bevölkerung der DDR reicht der Klasse der Kapitalisten nicht aus. Betrug das direkt geraubte Volksvermögen zu Preisen von 2000 1.900 Milliarden oder 1,9 Billionen DM so entstanden durch das überstülpen des kapitalistischen Finanzsystems Erblasten welche die Steuerzahler der BRD zu begleichen haben. Diese 10.000 Milliarden DM Schulden der deutschen Klasse der Kapitalisten an die Bürger der DDR steigen noch ständig weiter an, da sie bis heute nicht beglichen wurden. Sie setzen sich aus alldem zusammen was ich bisher aufgezeigt habe. Dies geht los bei den nicht bezahlten Reparationen über die Extremprofite im innerdeutschen Handel, den der DDR zugefügten Schaden aus Embargo, Abwerbung von Spezialisten, Massenabwanderung im Zuge der Konterrevolution, den Raub des Volkseigentums sowie dem Maximalprofit aus dem sprunghaften Wirtschaftsaufstieg im Ergebnis der Annexion.

### Die unbeglichenen Schulden des Westens

Daraus ergibt sich die absolut richtige Schlußfolgerung in Blessings Buch, „Die Schulden des Westens“, daß die Bürger

der DDR in den 54 Jahren, in denen sie nicht der direkten Ausbeutung durch die Kapitalisten ausgesetzt waren, durch die spezielle Situation des Klassenkampfes „Wer-Wen“, zwölf Jahre für den Maximalprofit der deutschen Finanzoligarchie gearbeitet haben. Um die Schulden des Westens abzutragen mußten sie, bei Zugrundelegung von 50 Milliarden DM im Jahr, noch 140 Jahre lang echte Transferleistungen in die neuen Bundesländer zahlen.

### **Ein Freibrief zur Bereicherung**

Richtig ist auch, daß wenn der Einigungsvertrag eingehalten würde und nur zehn Prozent der westdeutschen Schulden an die ehemaligen DDR Bürger (16 Millionen) beglichen würden, dann müßte jedem 20.000 Euro ausgezahlt werden. Da jedoch der Nachfolgestaat des Dritten Reiches, genauso wie dieser, kein Rechtsstaat ist, wird dies nicht geschehen. Für die Realisierung dieser neoliberalen Politik zur Vernichtung der DDR wurde es den Führungskräften der Treuhand ermöglicht, sich selbst zu bereichern. Den Freibrief dazu hatten sie vom Staatssekretär im Finanzministerium H.Köhler. Er wurde für seine Leistungen belohnt. Er wurde Bundespräsident der BRD.

### **Die Tochter eines Nazi-Bankiers verteilt die Beute**

Angeführt wurde die Meute der geldgierigen Liquidatoren von der Tochter des Nazigroßbankers Breul. Er war der Beauftragte des Dritten Reiches für die Ausplünderung der durch die Wehrmacht eroberten Ostgebiete. Die Breul setzte die Erfahrungen ihres Vaters zur schnellen Liquidation der Wirtschaft der DDR ein. Die Breul stimulierte die Liquidierung des Sozialismus der DDR auf Kosten der Erhöhung der „Erblast“ in großzügiger Weise.

### **Wie hoch waren die Pämien?**

Ein Direktor der Treuhand erhielt einschließlich Erfolgsprämie 350.000 bis 450.000 DM im Jahr. Vorstandsmitglieder erhielten wegen ihrer „hohen Belastung“ anfangs 600.000 zum Ende etwa 967.000 DM. Steuerberatern wurde 2.500 DM am Tag gezahlt, Rechtsanwälten 450 DM in der Stunde. Die juristische Beratung durch Rechtsanwälte und Notare kostete 290 Millionen DM. Dem Chefjustitiar der Treuhand war sein Jahresgehalt von 300.000 DM zu gering, er kündigte und arbeitete weiter für die Treuhand auf Honorarbasis und kam damit auf Jahreseinnahmen von 900.000 DM. Die Kosten für die Unternehmensberatung, an der Spitze das Konventsmitglied der „Neuen sozialen Marktwirtschaft“ Roland Berger, beliefen sich „nur“ auf über eine Milliarde DM.

### **Die „patriotischen“ Marodeure**

Der „große Patriot“ Klaus von Dohnanyi fungierte gleichzeitig als Vorstandsvorsitzender zur Abwicklung des Leipziger Kombines TAKRAF und Berater der Treuhand. Er verzichtete auf die Peanuts der Vergütung seines Vorstandspostens, da er von der Treuhand schon 3.389.000 DM, d.h. am Tag 2.500 DM, erhielt. Für die Auflösung der Betriebe, und damit der direkten Vernichtung von Millionen Arbeitsplätzen, erhielten diese Liquidatoren insgesamt 529,3 Milliarden DM. Bis 1994 vielen bei der Treuhand Verwaltungsaufwendungen von 250 Milliarden DM an.

### **Das übliche Ausmaß der Wirtschaftskriminalität**

Da die massenhafte Wirtschaftskriminalität bei der Privatisierung des Volkseigentums offensichtlich wurde, beschäftigte sich ein Untersuchungsausschuß des Bundestages damit. Auf der 243. Sitzung (1994) wurde folgende Einschätzung gegeben:

**„Die bei der Privatisierung ostdeutscher Unternehmen bekannt gewordenen strafbaren Handlungen gehen nach dem fachlichen Urteil eines vom Unternehmensausschuß angehörten Staatsanwaltes nicht über das Ausmaß der in der deutschen Gesellschaft auch im übrigen leider anzutreffenden Wirtschaftskriminalität hinaus.“**

Damit wird das kapitalistische Wirtschaftssystem sehr richtig gekennzeichnet. Der ehemalige Finanzminister der BRD, T.Waigel, dankte den Liquidatoren des Volkseigentums für ihre Arbeit fürs Vaterland. Als verantwortlich für das Treuhanddesaster entdeckte Waigel „scharfsinnig“: „Verantwortlich war nur einer, die mit Gewalt und Unterdrückung regierenden Kommunisten, die fehlendes Wollen mit fehlendem Können vereinten und von Wirtschaft weniger verstanden als der Elefant vom Seidenmalen.“

### **Die reaktionärsten, am meisten aggressiven Kräfte....**

Solche vom Haß auf die Kommunisten zerfressenen Politiker waren und sind Ausdruck des reaktionären Charakters des Nachfolgestaates des Dritten Reiches, der offenen Diktatur der am meisten reaktionärsten, am meisten aggressivsten Kräfte des deutschen Monopolkapitals.

### **Quelle:**

*Emil Collet: Die DDR – Ein sozialistisches Meisterwerk. In: Marxistisch-leninistische Schriftenreihe für Ökonomie, Politik und Philosophie, Ernst Thälmann Verlag, Heft 86-1, S.68f. und Heft 86-2, S.3f. (Zwischenüberschriften eingefügt, N.G.)*